

Projektvorschlag für die Masterstudiengänge

Organisation:

Caritasverband für die Diözese Münster e.V. (DiCV) / AK Wohnen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe/ AG Therapeutische Versorgung für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischer Erkrankung

Ansprechpartner_in: für den DiCV: Nadine Willgart, Referentin
Anschrift: Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster
Tel.Nr.: 0251 8901-332, Mobil 0175 9285 697
E-Mail: Willgart, Nadine <willgart@caritas-muenster.de>
Für die AG: Sebastian Thieroff, 02501-96620349, s.thieroff@alexianer.de
Tim Reißmann, 02593 92858-2001, reissmann@caritas-coesfeld.de

Begleitdozierende der Hochschule: Prof. Dr. Sabine Schäper

Kurzbeschreibung der Organisation (Arbeitsbereiche, Erreichbarkeit, spez. Öffnungszeiten etc.)

Der DiCV Münster ist der Dachverband für etwa 2.800 Einrichtungen und Dienste verschiedenster Handlungsfelder in der Region vom Niederrhein im Westen bis in den östlichen Kreis Warendorf. Im Bereich der sog. Behindertenhilfe leben und arbeiten insgesamt in gut 150 Diensten und Einrichtungen über 13.000 Menschen mit Behinderungen. Sie werden von über 3.500 Mitarbeitern begleitet.

Im AK Wohnen sind die Einrichtungen und Dienste im Bereich des Caritasverbandes für die Diözese Münster zusammengeschlossen, die Angebote im Bereich Wohnen vorhalten. Seit längerer Zeit beschäftigt sich der AK mit Fragen der Versorgung und Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischen Erkrankungen. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention an die Vertragsstaaten, gleichberechtigten Zugang zu einer umfassenden und qualitativ hochwertigen gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Behinderung vorzuhalten, ist „in der Fläche“ bei weitem noch nicht eingelöst. Hier nehmen die Einrichtungen und Dienste deutliche Versorgungslücken wahr. Daneben gibt es auch – teils bereits schon länger bestehende - innovative Konzepte bei einigen Trägern. Neben einer Bestandsaufnahme der bestehenden Versorgungsstrukturen und -lücken im Bereich des Bistums Münster möchte die AG perspektivisch Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende in den Wohnangeboten erarbeiten und Potentiale einer stärkeren einrichtungs- und trägerübergreifenden Kooperation ausloten.

Beschreibung der Projektidee

Die AG möchte gemeinsam mit Studierenden eine Bestandsaufnahme zur derzeitigen Versorgung erarbeiten. In einer regionalen „Landkarte“ sollen bestehende Versorgungs- und Kooperationsstrukturen sichtbar gemacht werden, die sowohl psychiatrische als auch psychotherapeutische Angebote abbildet, als auch die bestehenden Fachkonzepte und Angebote der Einrichtungen und Dienste für die Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung sichtbar macht. Hierfür ist eine quantitative Erhebung für die gesamte Region des Bistums Münster angedacht. Ergänzend sind ggfs. Veranstaltungen vor Ort (Gruppendiskussionen mit der AG oder mit einzelnen Mitgliedern, Erkundungen in Einrichtungen mit spezifischen Konzepten) denkbar:

Projekt 1

Erstellen einer Landkarte mit bestehenden Angeboten. Prüfen der Praktikabilität vorhandener Therapien für den Personenkreis. Benennen weißer Flecken=Bedarfe

Ziel: Eine Bestandsaufnahme der psychotherapeutischen Versorgungsangebote für Menschen mit geistiger Behinderung im Bereich des DiCV Münsters ist erhoben. In einer (digitalen?) Landkarte sind bestehende Versorgungs- und Kooperationsstrukturen sichtbar gemacht worden, die sowohl psychiatrische als auch psychotherapeutische Angebote abbildet, als auch die bestehenden Fachkonzepte und Angebote der Einrichtungen und Dienste für die Begleitung von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und psychischer Erkrankung sichtbar macht.

Umsetzung: Die Umsetzung erfolgt über eine quantitative Erhebung, die von den Studierenden entwickelt, durchgeführt und ausgewertet wird. Die Erhebung umfasst die besonderen Wohnformen der EGH in der Region des DiCV. Ergänzend soll erhoben werden, ob es für die Zielgruppe weitere psychotherapeutische Angebote in der Region gibt, die bislang nicht erschlossen worden sind. Unterstützend sind ggfs. Veranstaltungen vor Ort (Gruppendiskussionen mit der Arbeitsgruppe des Arbeitskreises Wohnen oder mit einzelnen Mitgliedern, Erkundungen in Einrichtungen mit spezifischen Konzepten) denkbar. Eine Präsentation der Ergebnisse im Arbeitskreis Wohnen des DiCV Münster ist erwünscht.

Neben einer sozialräumlichen Darstellung der Versorgungslandschaft sollen die Bedarfe aus Sicht der Mitarbeitenden erhoben werden. Dafür sind (ggfs. in einem zweiten Teilprojekt) Interviews mit Expert:innen und Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten denkbar, die beschreiben, welche Strategien und Konzepte die Einrichtungen bisher entwickelt haben und wo – insbesondere aus Sicht der Mitarbeitenden „an der Basis“ – die Bedarfe in der Unterstützung und Begleitung der Mitarbeitenden vor Ort liegen:

Projekt 2

Bedarfsanalyse – welche Bedarfe zur Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung bestehen aus Sicht/ auf Grundlage der Erfahrungen der Mitarbeitenden/ Institutionen in der EGH?

Ziel: Eine Bestandsaufnahme der Bedarfe für psychotherapeutischen Angebote aus Sicht der Mitarbeitenden der EGH ist erhoben. Dieses umfasst sowohl den bestehenden Bedarf an (externen) psychotherapeutischen Angeboten für die Zielgruppe als auch Wissen/ Kompetenzen im Erkennen von psychotherapeutischen Bedarfen bei der Klientel sowie die Vermittlung in entsprechende Angebote und die Begleitung der Schnittstelle zwischen Therapie und Wohngruppe bzgl. der Wissenssicherung und dem Transfer von therapeutischen Inhalten/ Absprachen in die Praxis.

Umsetzung: ggfls. (Halb-)strukturierte Interviews oder Fragebogenerhebung von Mitarbeitenden/ Experten in der Praxis der EGH die beschreiben, welche Strategien, Konzepte und Kooperationen die Einrichtungen bisher entwickelt haben und wo – insbesondere aus Sicht der Mitarbeitenden „an der Basis“ – die Bedarfe in der Unterstützung und Begleitung vor Ort liegen.

Projektbeginn:

Kontaktaufnahme im Anschluss an den „Markttag“. Projektbeginn Jan/ Febr. 2024

Anzahl der im Projekt mitarbeitenden Studierenden (max. 2-3):

2-3, ggfs. zwei Teilgruppen von je 2-3 Studierenden, wenn zwei Teilprojekte entwickelt werden.

Besondere Vorkenntnisse (erwünscht / notwendig):

Erfahrungen im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Behinderung sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Hinweise zur Übernahme möglicher Kosten

Fahrtkosten werden bis zu einer Höhe von 200,- Euro vom DiCV übernommen, sofern Studierende für nötige Fahrten den ÖPNV nicht nutzen können oder dies nicht praktikabel ist. Über ggfs. anfallende weitere Kosten werden entsprechende Absprachen im Projekt getroffen.